

## Aus dem Volksmusikarchiv

## Moritatensänger im Kloster Seeon

In den vergangenen sieben Jahren konnte das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern das Augenmerk der Sänger und Zuhörer auf die überlieferten vielstrophigen Erzähllieder lenken: die altüberlieferten Balladen, die neueren Moritaten aus dem Küchen- und Bänkelsängermilieu, die auch in Oberbayern überaus bekannt und heute noch weit verbreitet sind, und die anderen gesungenen Geschichten, wie zum Beispiel die Wildschützenlieder, Schwankballaden und Ereignislieder. Vielfältig war die Resonanz, groß die Nachfrage nach den Heftchen mit den Liedern. Schon sechs dieser kleinen Taschenliederhefte (Preis je eine Mark) mit entsprechenden Liedern wurden veröffentlicht.

Ganz besondere Aufmerksamkeit bei den Besuchern erzeugen die gezeichneten Szenen der Liedhandlungen/ auf der großformatigen Bildertafel. Die Abbildungen an der Moritatentafel lassen die gesungenen Geschichten in verschiedenen Abschnitten vor den Augen erscheinen. Erwachsene und Kinder sind oftmals von dieser traditionellen Liedüberlieferung fasziniert. In unserer Abbildung und im Notenbei-

spiel wird die lustige Geschichte vom Gasanstaltdirektor erzählt. So singt Sepp Linhuber aus Meis ham bei Eggstätt diese schwankhafte Moritat, die in drei Textstrophen von Fritz Graßhoff überliefert ist. Der Text wurde mit einer spontan passenden überlieferten Melodie unterlegt. Sepp Linhuber steuerte auch noch die jet-

zige dritte Strophe bei. Von Beruf ist er Fahrer eines Flüssiggaskesselwagens und „Gasanlagenkontrollleur“.

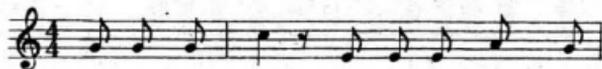
Am Sonntag, 18. August, sind die Moritaten-sänger des Volksmusikarchivs wieder unterwegs. Von 15 bis 17 Uhr treten sie beim „Tag der offenen Tür“ in Kloster Seeon auf.

Ernst Schusser

## Der Gasanstaltdirektor

oder

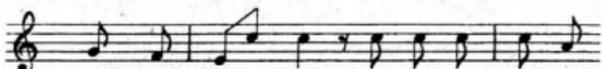
## Das Loch im Land



1. Es war ein - mal ein Gas-an-stalts- di-



rek-tor, der sprach zu sei - nem Gas-an-



stalts-in - spek- tor: Es ist so lau-sig



kalt in uns-rer Gas-an-stalt, steck den



Be- hält-ter an, daß ich mich wär-men kann.

2. Gesagt getan. Der Mann war ein Getreuer, drum machte er befehlsgemäß gleich Feuer. Das Feuer brannte schön und war sehr weit zu sehen, und wo es einst gebrannt, ist jetzt ein Loch im Land.
3. Nach oben gings ganz ungeheuer schnelle, der Engelchor war auch sogleich zur Stelle: "Ja was pressiert's a'so, ihr ward's no lang ned dro, iazt bleibt's in Gotts Nam da, da Petrus g'halt enk scho."
4. Im Himmel sprach der Gasanstaltdirektor alsbald zu seinem Gasanstaltsinspektor: Es war nur halb so kalt in unsrer Gasanstalt. Ich wollt, ich wär noch da,



Hal - le - lu - ja!

